

INTERREG B – PROGRAMM DER TRANSNATIONALEN ZUSAMMENARBEIT IN EUROPA

Interreg B ist ein europäisches Förderprogramm zur transnationalen Zusammenarbeit mit dem Ziel einer integrierten territorialen Entwicklung. In allen Programmräumen stehen die Stärkung der Wettbewerbsfähigkeit und Attraktivität, der demographische Wandel, die Verbesserung des räumlichen Zugangs und der Erschließungsqualität, sowie Aspekte zu den Themen Umwelt, Klimawandel und Risikoprävention im Vordergrund. Die Förderung verschiedenster Projekte erfolgt durch die Europäische Union aus Mitteln des Europäischen Fonds für regionale Entwicklung (EFRE). Dabei werden Projekte gefördert, die eine staatenübergreifende Zusammenarbeit zwischen nationalen, regionalen und lokalen Behörden in transnationalen Kooperationsräumen stärken. Auf diese Weise sind eine harmonische räumliche Entwicklung des gesamten Gebietes der EU und eine bessere Integration der neuen Mitgliedstaaten angestrebt. Die Umsetzung des Programms erfolgt in dreizehn großen staatenübergreifenden Kooperationsräumen, Deutschland ist in fünf davon direkt beteiligt: Nordwesteuropa, Nordseeraum, Ostseeraum, Zentraleuropa und Alpenraum. Für die neue Förderperiode ab 2014 hat die Europäische Kommission im Oktober 2011 bereits einen Vorschlag eingereicht. Demnach soll die »Europäische territoriale Zusammenarbeit« (INTERREG)

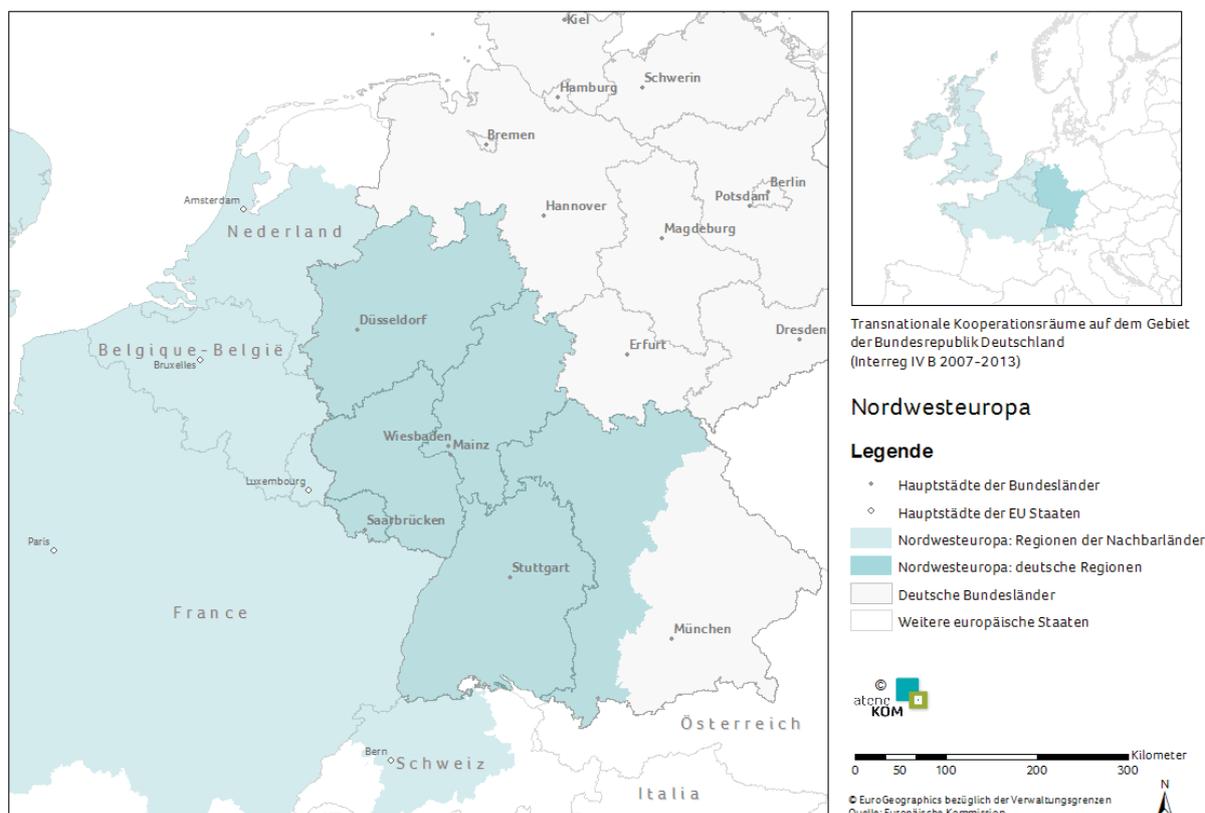
in der künftigen Förderperiode gestärkt und ausgebaut werden. Diese Verordnungsentwürfe werden zwischen Rat und Europäischem Parlament verhandelt. Nach Annahme im Frühjahr 2013 haben die Mitgliedstaaten neun Monate Zeit, ihre nationalen Programme zur künftigen transnationalen Zusammenarbeit einzureichen. Die zentralen Schwerpunkte der kommenden Förderperiode, die sich in den nationalen Programmen wiederfinden müssen, sind:

- Klare Orientierung an der EU 2020 Strategie
- Bessere Integration in das Fördersystem insgesamt
- Stärkere Quantifizierung und Ergebnisorientierung
- Stärkere Fokussierung und Konzentration (weniger Themen)
- Mehr investive Maßnahmen
- Einfachere Programmumsetzung
- Mehr Vereinheitlichung
- Berücksichtigung makroregionaler Strategien

Dazu wurde ein Katalog mit elf inhaltlichen Prioritäten erarbeitet, aus dem jeder Programmraum eine Auswahl von vier Prioritäten trifft, mit denen eine erfolgreiche und zielführende Bearbeitung der Schwerpunkte gewährleistet werden soll.

NORDWESTEUROPA – THE NORTH WEST EUROPE PROGRAMME 2007-2013

PROGRAMMRAUM



ZIEL

Das Programm für Nordwesteuropa soll optimalen Nutzen aus der Zusammenarbeit wichtiger Akteure ziehen, die sich mit raumbezogenen Fragen im gesamten NWE-Gebiet befassen. So soll ein Beitrag zur wirtschaftlichen Wettbewerbsfähigkeit Nordwesteuropas geleistet und eine regional ausgewogene und nachhalti-

ge Entwicklung des Gebiets gefördert werden. Um dieses Ziel zu erreichen wurden vier Themenschwerpunkten (Prioritäten) definiert, die durch transnationale Projekte verfolgt werden sollen.

Die gezeigten geografischen Abgrenzungen sind (mit gewissen Ergänzungen) für die nächste Förderperiode voraussichtlich ähnlich. Im Frühjahr bis Sommer 2013 hat die Kommission die Festlegung der neuen Mittelzuwendungen für die strategischen Fonds und der damit verknüpften geografischen Kulissen vorgehen. Die Verabschiedung einer eigens für den EFRE-Fond konzipierten Verordnung geht mit diesem Prozess einher. Die atene KOM GmbH informiert über die neuesten Anpassungen.

ZIEL

Zur Erreichung dieser Ziele wurden folgende Prioritäten festgelegt:

PRIORITÄT 1

Entwicklung der wissensbasierten Wirtschaft durch Aktivierung der Innovationskapazität

PRIORITÄT 2

Nachhaltiges Management natürlicher Ressourcen sowie natürlicher & technischer Risiken

PRIORITÄT 3

Intelligente und zukunftsfähige Lösungen für Verkehrs- sowie Informations- und Kommunikations (IuK)-Technologien

PRIORITÄT 4

Förderung starker und erfolgreicher Städte und Regionen

Die in allen vier Schwerpunktbereichen geförderten Projekte müssen zudem die folgenden drei übergreifenden Themen berücksichtigen:

- Stärkung der wirtschaftlichen Wettbewerbsfähigkeit Nordwesteuropas im Sinne der Lissabon-Strategie
- Erhöhung der ökologischen Nachhaltigkeit in NWE im Sinne der Göteborg-Agenda und
- Schaffung einer besseren territorialen Ausgewogenheit in Nordwesteuropa durch den Abbau regionaler Unterschiede im Sinne der Ziele der EU-Kohäsionspolitik

FINANZIERUNG UND PROJEKTE

Insgesamt stehen in der laufenden Förderperiode 355 Mio. Euro EU-Fördermittel aus dem Europäischen Fonds für Regionale Entwicklung (EFRE) für Nordwesteuropa zur Verfügung. Um EU-Fördermittel zu erhalten, müssen 50% der gesamten Projektkosten von den Antragstellern getragen werden. Diese Ko-Finanzierung kann auch durch private Mittel erfolgen. Die Projekt-

laufzeit beträgt in der Regel drei Jahre, ist aber formal nicht festgelegt.

Ausführliche Informationen sind im aktuellen operationalen Programm der Förderperiode INTERREG IV unter <http://www.nweurope.eu/> zu finden.

KONTAKT

Die atene KOM informiert über aktuelle Projektaufrufe und berät Sie gern bei der Entwicklung Ihrer Projektidee.

Agentur für Kommunikation, Organisation und Management
 Georgenstr. 24 10117 Berlin (Germany)
 Tel. +49 30 60 98 990-0 Fax +49 30 60 98 990-99
 E-Mail: info@atenekom.eu Web: www.atenekom.eu